

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Helleste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2,75 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Girokonto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die in der ersten Spalte gesetzte Anzeigen sind im amtlichen Teil (ausser von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Einzelnummern 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 79

Sonntag den 2 April 1922

88. Jahrgang

Amthche Bekanntmachungen.

Am 1. April d. J. sind die Brandversicherungsbeiträge fällig und zwar für Gebäude mit 11 Pf. für die Möbel, für Maschinen in der Höhe des vorhergehenden Termines.

Am gleichen Tage ist die Miet- und Pachtvertragsstempelsteuer fällig.

Nach dem 15. April erfolgt Beitreibung der Rückstände.
Stadtrat Dippoldiswalde, am 1. April 1922.

Gemeinde-Verbands-Sparkasse Schmiedeberg

Montags bis Freitags vorm. 8—1 und nachm. 3—5 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen von 8 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachmittags geöffnet.

Die Einlagen werden vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage vor der Rückzahlung verzinst.

Bewahrung u. Verwalung mündelicher Wertpapiere

Gemeindegro-Konto Nr. 2. Postfach-Konto Leipzig Nr. 27040 Fernsprech-Anschluß Nr. 27 Amt Ripsdorf.

Als Mitglied der öffentlichen Lebensversicherungsanstalt der Sparkassen ist die Sparkasse Vermittlungsstelle für Lebens- und Rentenversicherungen.

Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde am 31. März 1922.

Vom Kollegium fehlen Vorsteher Schumann und Stadtverordneter Schubert. Vom Rat sind erschienen der Bürgermeister und Stadtrat Diebold. Die Sitzung leitet Vizevorsteher Jäckel.

Kenntnis nimmt man von Gewährung einer außerordentlichen Staatsbeihilfe von 30 000 Mk. zu den rund 42 000 Mk. betragenden Bau- und Einrichtungskosten für die Handels- und Gewerbeschule und davon, daß der Stadt Dippoldiswalde aus dem Ausgleichskredit für die Erwerbslosenunterstützung auf das Jahr 1920/21 100 000 Mk. statt der ihr zustehenden 42 477 Mk. überwiesen worden und daß der Differenzbetrag von 1353 Mk. an den Bezirk abzuführen ist, der um soviel zu wenig erhielt.

Der Rat will der aus 27 Personen bestehenden Kirchgemeindevertretung zu ihren in der Regel vierteljährlich stattfindenden Sitzungen den Stadtverordnetenversammlungsaal unter der Bedingung überlassen, daß die Kosten für Heizung, Beleuchtung und Reinigung erstattet werden. Anschließend bestimmt der Ratsbeschluss, daß der Saal prinzipiell nur öffentlichen Körperschaften überlassen werden soll, die mehr als 30 Personen nicht umfassen. Die Stadtverordneten stimmten dem gegen 3 Stimmen zu. Der Sprecher der Linken führt aus, daß er und seine Freunde nur deshalb dagegen stimmen, weil man der Kirche, die in diesem Falle nichts anderes als jede andere Personeneinigung der Stadt sei, ein Sonderrecht nicht zugestehen könne. Uebrigens habe die Kirche in der Superintendenz und im Diakonats-Räume und sei in diesem Falle also besser daran wie andere Vereinigungen, die auf die Gasthäuser angewiesen seien.

Zugestimmt wird dem Ratsbeschluss, der Sammlung für die durch das Schandenseuer am 24. 12. 21 in Reinhardtsgrimma schwer betroffenen Familien 150 Mk. aus der Stadtkasse zu überweisen. Der dortige Gemeindevorstand hatte um Genehmigung einer öffentlichen Sammlung in Dippoldiswalde gebeten.

Weiter wird, dem Ratsbeschluss, noch folgendes beschlossen:

1. der Zinsfuß für Kredite der Girokasse beträgt ab 1. 4. 22 8% und zwar auch für die bereits gewährten Kredite;
2. 587,75 Mk. für die notwendig Erweiterung der Beleuchtungsanlage in der Girokasse zu Lasten dieser Kasse werden genehmigt;
3. auf die Zeit vom 1. 4. bis 30. 6. 22 wird ein Grundsteuertermin erhoben und zwar in der bisherigen Höhe, also 25 Pf. pro Einheit auf das Vierteljahr;
4. zu der am 1. 7. 22 in Kraft tretenden Staatsgrundsteuer wird ein Zuschlag bis zu 25% erhoben (einstimmig).

Gegen die vorgetragenen Satzungen der Handels- und Gewerbeschule sowie gegen den ebenfalls verlesenen Vertrag mit der Schützengesellschaft in Sachen des Erbbaurechtes werden Bedenken nicht erhoben. Nur werden in den Schulordnungen Bestimmungen wegen der Zusammenlegung der Ausschüsse laut. Man erachtet den Rat um Bestimmungen darüber.

Stadtverordneter Erfurth erklärt, nach dem bezüglichen Pressebericht sei er in der letzten Schulausschulung als fehlend aufgeführt worden. Er habe von der Sitzung überhaupt keine Kenntnis gehabt. Der Fall klärt sich in folgender Weise auf: Stadtverordneter Erfurth hat die Ausschulung des Stadtverordneten Schenker übernommen. Letzterer gehörte dem Schulausschuss zwar an, aber nicht als Stadtverordneter, sondern als Elternratsvertreter. Dieses Amt ist aber nicht in der vorbezogenen Weise übertragbar. Somit ist Stadtverordneter Erfurth nicht Mitglied des Schulausschusses, konnte also auch nicht unentschuldig fehlen.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Vertikales und Sächliches

Dippoldiswalde. Am Freitag vormittag versammelten sich in der Turnhalle die Lehrer und Schüler und Schülerinnen der Oberklassen, Eltern und Freunde der Schule zur Entlassungsfeier der diesjährigen Konfirmanden. In der einen Ecke waren im Grün von Lorbeerbäumen die Bilder der im Feldzuge gefallenen Lehrer Brothorn, Silbermann, Maulsch, Thümer und Wächner aufgehängt, die sonst im Flur und Treppenhaus der neuen Schule ihren Platz haben. Und über ihnen hing eine gerahmte Zeichnung des Herrn Lehrer Hesse mit der Mahnung: „Sieh, das ist dein Vaterland, lern es lieben, deutscher Knabe“; ein Vater, der seinem Sohne die Schönheit des deutschen Landes zeigt. Das Bild ist in Auffassung des Titels wie in Ausführung gleich gut geraten und gereicht seinem Schöpfer zu ganz besonderer Ehre. Gesang des Liedes „O, Gott, du frommer Gott“ eröffnete die Feier, worauf eine abgehende Schülerin Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“ vortrug. Der Gesang des Liedes „Aus der Jugendzeit“ durch die abgehenden Schülerinnen leitete über zu der Ansprache des Schulleiters, Herrn Oberlehrer Schmidt. — Abschiedsstunde. Nicht allen komme sie recht ins Gedächtnis, da ja noch die Fortbildungsschulzeit folge, und doch sei sie bedeutsam, da die Entlassung aus der Volksschule die Kindheit abschliesse, den Eintritt in einen größeren Pflichtenkreis bedeute. Die jetzt zu Entlassenden seien so recht die Kriegskinder der Schule; in die ersten fünf Jahre ihrer Schulzeit falle die Kriegszeit. Ein Blick auf deren Ursache und die Weltkatastrophe, in der wir noch immer stehen, sei daher wohl angebracht. Herr Oberlehrer Schmidt ließ die Anwesenden nun zurückschauen auf die Entwicklung Deutschlands im letzten Menschenalter, auf die Umgestaltung vom spärlichen, genügsamen Landvolke zum industriellen Großstadtvölke mit der Zunahme der Gegensätze zwischen Stadt und Land und dem Beginn und der Entwicklung des wirtschaftlichen Streites, auf den Kampf auf dem Weltmarkte und auf das Ende einer großartigen wirtschaftlichen Entwicklung unseres Volkes, eben den Kriegsausbruch. Auch die Schule entließ damals Lehrer zum Heere. 5 gaben ihr Leben dahin und daheim im Familienkreis der Kleinen wurden ebenfalls viele und große Lücken gerissen. Dann kamen Revolution — Waffenstillstand — Versailler Friedensvertrag, ein Vertrag, wie er in grauer Vorzeit nur einmal einem Volke, den Karthagern von den Römern zugemutet wurde, ein Vertrag, der uns zu Sklaven macht und uns die Ehre raubt. Das klinge hart und doch müsse es gesagt werden. Und in welcher feilscher Verfassung nahm das Volk diesen Frieden an? Viele mit Trauer, noch mehr, wohl der größte Teil mit Gleichgültigkeit, manche mit Freude ob der gewonnenen Freiheit, die doch oft nur eine Freiheit der Willkür ist. Und die Jugend? Sie fand sich in würdevoller feilscher Verfassung wieder, dem Tanz und der Vergnügungssucht ergeben, und doch sage ein Dichtervort: Vergnügen sucht, wer wahrer Freude entbehrt. Wem soll sich nun die heranwachsende Jugend anschließen, um mitzuhelfen an der Befreiung des Vaterlandes, die doch nur von innen heraus kommen kann? Sven Hedin habe gesagt, Deutschland werde wieder emporkommen, wenn die Jüggellosigkeit verschwinde. Also nicht zu den Jüggelosen, nicht zu den Gleichgültigen, sondern zu den Entschlossenen. Möchte jeder der einest bei diesen gefunden werden. Möchte aber auch jeder die wahre Freiheit erkennen, denn sittlich frei werde nur, wer aus eigenem Willen zu gehorchen versteht. Und möchte jeder treue Arbeit leisten und in jedem Deutschen den Bruder sehen. Wenn Land und Stadt wieder einig sein, Fleiß und Arbeit regieren, ein wahres Deutschtum uns alle erfasse, dann werden wir auch wieder aufwärts kommen. Als Merkwort gab Herr Oberlehrer Schmidt den Abgehenden den kurzen Satz mit: Bedenke, daß du ein Deutscher bist! In einem anschließenden Gedichtvortrag des Herrn Oberlehrer Krüger kam die Pflicht zur Liebe zu unserem schönen Vaterlande nicht nur in guten, sondern vor allem auch in schweren Tagen zum rechten Ausdruck; dann sang der Chor: „In des Lebens Frühlingstagen“ und ein Schüler deklamierte das Gedicht: „Ueb immer Treu und Redlichkeit“, worauf Herr Schulleiter Schmidt die Konfirmanden mit besten Wünschen entließ. Mit Gebet und Gesang schloß die Feier.

Frühlings-Anfang ist gewesen, wenn auch Schnee noch die Saaten deckt, ein Frühlingsmorgen ist überall. Es in uns zu kräftigen, wird der Gesangsverein „Eintracht“ ein Frühlingskonzert an diesem Sonntag in der Reichskrone veranstalten und hat dazu eine größere Zahl Frühlingslieder zum Vortrag ausgewählt. Zwei Theaterstücke werden die beiden Teile beschließen. Die Konzerte des Männergesangsvereins „Eintracht“ haben sich immer besten Zuspruchs erfreut; es

wird auch diesmal der Fall sein und rechtzeitige Sicherung eines Platzes ist daher zu empfehlen.

„Rat Pinkerton im Kampf“ oder Diebesfallen, ein Ereignis aus dem Detektivleben, nennt sich ein 5 aktiger Film, der heute Sonnabend und morgen Sonntag in den Sternlichtspielen gezeigt werden wird. Außerdem kommt noch ein Lustspiel „Das blaue Duell“ zur Vorführung.

Nächsten Montag veranstaltet die Christliche Vereinigung einen Vortragsabend, in welchem Herr Pfarrer Gilbert-Schellerhan über „Was ist dir Jesus?“ sprechen wird. (S. Inserat.)

Die nächste Tuberkuloseberatungsstunde des Wohlfahrtspflegeverbandes Dippoldiswalde-Stadt und Umgebung findet am Dienstag den 4. April 1922, nachmittags 1—2 Uhr im Diakonatsst. statt.

Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat März d. J. 1140 Einzahlungen im Betrage von 637 288 Mk. 90 Pf., dagegen wurden 500 Rückzahlungen im Betrage von 606 816 Mark 16 Pf. geleistet.

1. April. Heute vor 50 Jahren übernahm Kaufmann R. Linde die Kaffengeschäfte des damaligen Vorschussvereins, der 42 Mitglieder zählte und 10% Dividende verteilte.

Die Sektion Dresden des deutsch-österreichischen Alpenvereins, der auch in Dippoldiswalde Mitglieder angehört, genehmigte in ihrer Hauptversammlung in vergangener Woche den Ankauf eines größeren bäuerlichen Grundstücks in Rehefeld, um dadurch besonders den Mitgliedern der Schneelaufabteilung und der Jugendgruppe angelegentlich der wachsenden Verteuerung und Ueberfüllung der Ausflugsorte auf eigenem Besitz einen heimatischen Stützpunkt für Eskapaden und Gebirgswanderungen zu sichern.

Schöffengericht Dresden. Gemeinschaftlicher Betrug betraf den Gegenstand einer Anklage, die gegen den 1880 zu Dresden geborenen Gärtner Gustav Kühnert, den 1884 zu Pinnow geborenen Arbeiter Richard Johann Karl Jäckel und gegen den 1883 zu Schmiedeberg geborenen Metallschleifer Friedrich Wilhelm Grohmann erhoben worden ist. Alle drei Angeklagten sind vorbestraft, sie versuchten sich gemeinschaftlich durch Fälschung eines Zettels von der Firma Krösig & Co. eine Fuhre Koks im Gewichte von 85 Zentnern, lieferten davon 33 Zentner einem gewissen Goldmann, von dem sie sich aber 85 Zentner bezahlen ließen, der Rest der Koksladung wurde dann anderweit zu verschachern versucht. Das Dresdener Schöffengericht verurteilte Kühnert und Grohmann zu je 6, Jäckel zu 5 Monaten Gefängnis. Der Vorsitzende betonte in der Urteilsbegründung, daß die Angeklagten gemeinschaftlich ein ganz schmutziges Betrugsmanöver zur Ausführung gebracht haben; erst haben sie auf betrügerische Weise die ganze Ladung erlangt, dann schafften sie davon 33 Zentner in einen Keller und ließen sich hierauf fast die dreifache Menge bezahlen.

Schmiedeberg. In der Aula der hiesigen Volksschule wurden unter vielfältiger Anteilnahme 73 Konfirmanden in altberedeter feierlicher Weise entlassen. Am Abend vereinigten sich die Kinder mit ihren Angehörigen in der Turnhalle zu gefälligem Beisammensein. Abschiedsworte und Lieder umrahmten dabei die Aufführung von „Hänsel und Gretel“ nach der Humperdinckschen Oper.

Reinhardtsgrimma. Das vor einigen Wochen vom hiesigen Männergesangsverein „Liedertafel“ zum Besten seiner Rotenkasse veranstaltete Konzert soll auf vielseitigen Wunsch am Palmsonntag nochmals aufgeführt werden. Die in allen Teilen wohl gelungenen und gut zum Vortrag gebrachten Gesangs- und Einzeldorträge, sowie die beiden Liedertafeln „Der Jungbrunnen“ und „Der Niederfer“ versprechen abermals einige genussreiche Stunden.

Morgen Sonntag findet nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes in der Parochie Reinhardtsgrimma die Wahl zu der Kirchgemeindevorstellung statt.

Delsa. In dem Bericht über die Kirchenvorstandswahl in letzter Nr. ist versehenlich eine Zeile mit den Namen dreier Herren vergessen worden, die ebenfalls dem Kirchenvorstande angehören, die Herren Gem.-Vorst. Paul Schönberr, Privatier Gustav Müller (neu), Fabrikbesitzer Max Ziegenhorn (neu).

Pregshendorf. Auf einem seiner abendlichen Pirschgänge erlegte der hiesige Jagdpächter E. R. eine gewaltige Bismarcke von 1/2 m Länge, als sie eben im Begriff war, in den Teichdamme des dem Gutsbesitzer Ludwig Zimmermann gehörigen Teiches ein mächtiges Loch zu bohren. In dem naheliegenden Rest befanden sich 5 lebende Junge, die einstweilen im Wassertrog des Gutsbesitzers Zimmermann untergebracht wurden.

Reichsa. Am Dienstag den 28. März wurden aus der hiesigen Verbands-Fach-Fortbildungsschule 36 Schüler ent-